

Viel „Applaus“ und ein paar Hindernisse OSTSEEMAN 2008

Dagmar Grabowski

Applaus, Applaus, und das schon morgens um fünf. Jäh werden wir aus unseren Träumen gerissen, wir haben das Ziel doch noch nicht erreicht oder den Start verpasst? Wo kommt der Applaus her? Es ist der prasselnde Regen auf dem Zelt Dach.

Überall hört man auch die Handywecker und langsam strecken sich alle Triathleten, es ist der Morgen des Ostseemans 2008.

Der Himmel ist grau und es schüttet. Meine beiden Staffelmittstreiterinnen sehen auch nicht ganz so glücklich aus, aber ein Sportlerherz kann doch das Wetter nicht erschüttern, haben wir doch alle auf dies Tag hintrainiert. Auch meinen Beteuerungen „da hinten wird es schon heller“ werden noch nicht so richtig Glauben geschenkt.

Aber es wurde doch hell, damit kamen dann aber auch der Wind und die Wellen.

Pünktlich um sieben, zum Start war es dann auch wieder das richtige Ostseefeeling, was einem beim Start eine Gänsehaut bekommen lässt. 600 Triathleten fast alle in Neos, stürzten sich in die 19° warme Ostsee. Der Kampf gegen Wellen und Quallen hatte begonnen, dabei konnte man bei jedem Atemzug viel gutes Salzwasser trinken. Trotzdem machte es mir Spaß. Im Schwimmbad waren mir die 76 Bahnen viel länger vorgekommen und außerdem war es ziemlich langweilig. Hier war man ja beschäftigt und muss ab und zu einem Fuß oder einem Arm ausweichen, oder wenn es ganz eng wurde auch mal einen Schwimmer bei Seite schieben.

Der schnellste Schwimmer brauchte für die Strecke 44,4 min, der langsamste 2:22 Std.

In der Wechselzone standen viele dort wartenden Staffel-Radfahren und ich war froh als Nadine aus der Menge auf mich zu gerannt kam und mir den Transponder aus der Hand riss, mein Part war erledigt. Die Gruppies warteten schon auf mich und so konnte ich schon bald von meinen „Abenteuern“ mir Quallen und „Wellenbrechern“ erzählen.

Nadine kämpfte in der Zwischenzeit mit dem Wind, der in Böen schon sehr kräftig war, auf der anspruchsvollen Strecke. Viele nicht Norddeutschlandkenner erstaunt es immer wieder, dass hier auch so viele Höhenmeter zu absolvieren sind.

Ralf und Gereon hatten am Tag zuvor die Strecke schon mal Probegefahren und waren auch nach zwei Runden zufrieden mit ihrer Leistung. Für die 180 km Rad musste man 6 Runden a 30km fahren.

Nadine kam am Verpflegungspunkt immer wieder lächelt in recht konstanten Rundenzeiten vorbei und es schien so, dass das neue Rad und ihr gute Vorbereitung eine persönliche Bestzeit erwarten lassen konnte. Dann der Schock, in der vorletzten Runde wollte der rechte Oberschenkel nicht mehr mitspielen, Verdacht auf Muskelfaserriss, Nadine musste das Rennen abbrechen und wurde von den Sanitätern zum Startbereich gebracht.



RVB-HAMBURG E.V.

7. „OstseeMan“ Glücksburg 2008

Was nun? Simone hatte sich so auf den Marathon gefreut und wir schickten sie trotzdem ins Rennen. 5 Runden à 8,4 km auf hügliger Strecke waren zu absolvieren. Zwischen durch immer wieder drückende Hitze und dann wieder Wind und Regen.

Mit viel Elan und einer genau ausgerechneten Rundenzeit startete Simone das Rennen, aber das lange Warten und auch der Schock über Nadines Verletzung ließen dann am Ende doch keine Bestzeit zu, so wie sie sich es ausgerechnet hatte. Das ist eben Triathlon, die äußeren Bedingungen stellen dabei einen nicht zu vernachlässigenden Faktor dar.

Aber wir haben gefinisht und hatten ein super Team, super Betreuung und super Gruppies. Und nachdem es Nadine auch wieder ganz gut geht, können wir doch wieder sagen, es zählt doch der Spaß dabei gewesen zu sein.

Am Abend haben wir noch einmal das Ostseefeeling beim Abschlussfeuerwerk 2008 erlebt und schon wieder Pläne für 2009 geschmiedet.

Etwas weniger „Applaus“ und Hindernisse wären dann aber nicht schlecht.